

Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **56 (1873)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beilagen.

A.

B e r i c h t e.



Leere Seite
Blank page
Page vide

I.
Bericht
des
Central-Comité.

Es hat dasselbe im März seinen Präsidenten, Herrn Dr. Locher-Balber, welcher während 46 Jahren an seinen Arbeiten sich betheiligte, durch den Tod verloren. Der Präsident der Gesellschaft und die beiden übrigen Mitglieder des Central-Comité haben der Familie ihr Beileid kund gegeben und sie versichert, dass die Gesellschaft die langjährigen Dienste des Verstorbenen immer in dankbarem Andenken bewahren werde.

An Geschäften wurden folgende erledigt:

1) Auf Wunsch der geodätischen Kommission wird Herr Oberst Siegfried zum Mitglied dieser Kommission, zu Ersatz des ausgetretenen Herrn General Dufour, provisorisch gewählt, und wird der Gesellschaft zur definitiven Wahl empfohlen.

2) Gutachten an Herrn Bundesrath Schenk über Besichtigung der internationalen meteorologischen Gesellschaft in Wien.

3) Mahnschreiben an Herrn Dr. Müller in Winterthur betreffend den Bericht über die Arbeiten der Tuberculosen-Kommission.

4) Schreiben an den Bibliothekar Koch in Bern zur Berichterstattung über die Bibliothek und allfällige Kreditbegehren; ebenso an die Präsidenten der meteorologischen, geodätischen, der geologischen und Denkschriften-Kommission und der Kommission für die Schläflstiftung.

5) Gesuch an die Bundesbehörden für Eröffnung der Kredite pro 1874 für die geologische, meteorologische und geodätische Kommission, nebst Eingabe der Berichte über die Arbeiten dieser Kommissionen.

6) Die 45. Jahresrechnung pro 1872/73 wurde vom Quästor ausgestellt, geprüft und dem Jahresvorstand zur Begutachtung übermacht.

Zürich, 10. Juli 1873.

Die Mitglieder des Central-Comité,

Dr. Oswald Heer, Professor.

J. Siegfried,

Quästor der Gesellschaft.

Rechnungswesen.

Auszug

aus der

XLV. Rechnung des Central-Comité

vom 1. Juli 1872 bis 30. Juni 1873.

A. Hauptkassen.

Einnahmen.

A. Geschenke	Fr. — —
B. Aufnahmegebühren	„ 156. —
C. Jahresbeiträge	„ 3760. —
D. Denkschriften	„ 647. 60
	Fr. 4563. 60

Ausgaben.

A. Jahresversammlung in Freiburg	Fr. 1999. 65
B. Bibliothek	„ 600. —
C. Denkschriften	„ 1868. 75
D. Verhandlungen und andere Druck-	
sachen incl. Mitgl.-Verzeichniss	„ 485. 70
E. Briefe, Pakete, Verschiedenes	„ 171. 15
	Fr. 5125. 25

Bilanz.

Einnahmen	Fr. 4563. 60
Ausgaben	• 5125. 25
Rückschlag	Fr. 561. 65
Vermögen den 30. Juni 1873	Fr. 5597. 89
Vermögen den 30. Juni 1872	• 6159. 54

B. Rechnung des Bibliothekars

für das Jahr 1872.

Einnahmen	Fr. 730. 38
Ausgaben	
Anschaffungen, Ergänzungen	Fr. 189. 60
Buchbinderarbeit	• 210. 85
Porto und Verschiedenes	• 259. 20
	<u>Fr. 677. 10</u>
31. Dez. 1872 Saldo vortrag auf neue Rechnung	Fr. 53. 28

Gesamtvermögen der Gesellschaft.

Beim Quästor	Fr. 5597. 19
Beim Bibliotheknr	• 53. 28
	<u>Fr. 5651. 17</u>
Saldo 30. Juni 1872	• 6195. 02
Rückschlag	Fr. 543. 85

C. Schläfistiftung.

Stammgut: 10,000 Franken.

Einnahmen :

Saldo von voriger Rechnung	Fr. 1276. 95
Zinsen	• 402. 50
	<u>Fr. 1679. 45</u>

Fr. 1679. 45

Ausgaben:

An Herrn Dr. Forel Fr. 800. —

Kleine Auslagen „ — 95

Fr. 800. 95

Porto und Buchbinder etc. „ 66. 25

Fr. 867. 20 » 867. 20

Saldo 30. Juni 1873 Fr. 812. 25

II.

Bericht über die Bibliothek, für 1872—73.

Herr Ingenieur und Kantonsschullehrer A. Benteli, der letztes Jahr von der Berner naturforschenden Gesellschaft an Herrn Dr. Cherbuliez Stelle zu meinem Mitbibliothekar ernannt wurde, sah sich leider schon diesen Frühling, seiner anderweitigen Beschäftigungen wegen, genöthigt, dieses Amt wieder aufzugeben. Statt seiner trat sofort Herr Schönholzer, ebenfalls Lehrer an der Kantonsschule, in die Lücke und hat sich seither mit mir in die Arbeit getheilt. Beiden Herren verdanke ich hiemit die mir geleistete treffliche Beihülfe aufs Beste. —

Im Uebrigen nahm Alles seinen Fortgang in gewohnter Weise. — Die Benutzung der Bibliothek ist ungefähr dieselbe geblieben, wie in den vorhergehenden Jahren. Grössere Geschenke sind keine eingelaufen. Durch Kauf konnte nur Weniges erworben werden. Dem Tauschverkehr schlossen sich wieder einige neue (ausländische) Gesellschaften an, so dass sich unser Schriftentausch gegenwärtig auf 160 naturwissenschaftliche Vereine, Akademien etc. erstreckt. — Die nähere Aufzählung der geschenkten, durch Kauf, oder durch Tausch erworbenen Werke findet sich in dem den Anhang der diesjährigen Verhandlungen

bildenden »Verzeichniss der im Jahr 1872/73 der Bibliothek zugekommenen Schriften.« —

Bezüglich des Jahresbeitrages der Gesellschaft an die Bibliothek beantrage ich, denselben wieder auf die in den letzten Jahren üblich gewesene Summe von 600 Franken festzusetzen. Die Verwendung desselben wäre die Gewohnte, nämlich 160 Fr. für neue Anschaffungen und Ergänzungen, 200 Fr. für Büchereinbände und 250 Fr. für die Kosten des Tauschverkehrs und Verschiedenes.

Bern, im August 1873.

J. R. Koch,
Bibliothekar der Gesellschaft.

III.

Bericht

der

geologischen Kommission.

Von allen den, seit unserer vorjährigen Zusammenkunft, vorbereiteten Arbeiten können wir heute, in Folge der Versäumnisse unserer Lithographen und Drucker, nur die längst mit Ungeduld erwartete Abhandlung von H. Gilliéron, als zur Versendung bereit, ankündigen. Sie wird der Geologie unserer westlichen Kalkalpen eine feste Grundlage geben.

Von der durch Hrn. K. von Fritsch, während seines früheren Aufenthalts in Zürich, aufgenommenen Karte des Gotthardgebietes konnten bis jetzt nur einzelne Exemplare erhalten werden. Der Druck der übrigen ist indess im Gange. Es fehlt auch noch der Text mit Zeichnungen, die in Frankfurt gedruckt werden.

Eben so, oder noch schlimmer, verhält es sich mit der grossen Karte des Sentisgebietes, der Hauptarbeit unseres unvergesslichen Escher's. Wir können Ihnen, wie von der Gotthardkarte, ein Exemplar vorlegen, die übrigen und die Profile sind noch ausstehend, und der Text kann erst geschrieben werden, wenn man die Karte und Profile besitzt.

Das Blatt IX des Dufouratlases, grossentheils durch den Kanton St. Gallen eingenommen, hoffen wir noch im Laufe dieses Jahres der Lithographie übergeben zu können. An seiner Aufnahme haben sich die HH. Escher v. d. Linth, Mösch, Kaufmann und Gutzwiller betheiligt.

Zu dem im vorigen Jahr erschienenen Blatt VIII, das H. Kaufmann in einem reichhaltigen Texte erläutert hat, fehlt noch die Beschreibung des nördlichen, jurassischen Theiles durch Hrn. Mösch, soll jedoch, wie derselbe meldet, bis Ende September fertig gedruckt werden.

Ausstehend ist noch das längst der Lithographie Furrer in Neuenburg überlieferte, von den HH. Müller in Basel und Jaccard bearbeitete Blatt II.

Die neuen Aufnahmen im Gebirge sind inzwischen ebenfalls mit Eifer fortgesetzt worden, wir werden aber erst gegen Ende des Jahres über ihren Erfolg näher in Kenntniss gesetzt werden.

Einer Einladung des hohen Bundesrathes folgend, hat die geologische Kommission auch ihre Ansichten ausgesprochen, in wie fern die Durchbrechung des Gotthard-Tunnels wissenschaftlich verwerthet werden könnte, und ist hiebei von den HH. Ober-Ingenieur Gerwig und Koller auf's Zuvorkommendste unterstützt worden. Das Ergebniss dieser Verhandlungen ist in einer dem mit der Tunnelarbeit beauftragten Ingenieur übergebenen Anweisung enthalten, und in Folge derselben werden Sammlungen der durchbrochenen Gebirgsarten bereitet, die gegen Ersatz der Herstellungskosten, an in- und ausländische Museen überlassen werden sollen. Zur Besorgung und Ueberwachung dieser Geschäfte ist von der Gotthard-Direktion, im Einverständniss mit der geologischen Kommission, H. Stapff, ein geologisch gebildeter und mit Arbeiten dieser Art vertrauter Ingenieur, angestellt worden.

H. Sulzer-Hirzel aus Winterthur hatte das eidg. Departement des Innern auf die Wünschbarkeit aufmerksam gemacht, in der Schweiz die Steinkohlenbildung in engerem Sinne aufzusuchen und, in gemeinnützigstem Sinne, für die hiezu erforderlichen Bohrversuche einen namhaften Beitrag in Aussicht gestellt. Die geologische Kommission, aufgefordert ein Gutachten hierüber einzugeben, übertrug die Abfassung desselben ihrem Mitgliede H. Merian, der seit Jahren sich mit dieser Frage beschäftigt hatte. H. Merian, nach eingehender Darstellung der geologischen Verhältnisse, schloss dahin, dass nur am Südrande des Schwarzwaldes, in der Gegend von Rheinfelden oder Riehen, sich möglicherweise ein günstiger Erfolg von Bohrversuchen erzielen dürfte, und die Mehrheit der Kommission, in der Antwort an das Departement des Innern, ist dieser Ansicht beigetreten, während eine Minderheit, zum Theil gestützt auf einen Bericht von H. Mösch, der, im Auftrag von H. Sulzer, die Steinkohlengruben von Ronchamps, am Südrand der Vogesen, und den Schwarzwald besucht hatte, die Aussicht auf einen Erfolg günstiger dargestellt gewünscht hätte. Nach neueren Nachrichten, die jedoch der Bestätigung bedürfen, soll indess die Unternehmung finanziell gesichert sein.

Es hat endlich die geologische Kommission sich auch an der Wiener Ausstellung betheiligt und die vereinigte Dufourkarte, mit Einsetzung der eilf bis jetzt geologisch colorirten Blätter hingesandt. Zu näherer Erläuterung derselben haben wir einen kurzen Bericht über die Entstehung und bisherige Fortsetzung unserer geologischen Karte beigefügt, wovon wir auch einige Exemplare vorlegen.

B. Studer.

IV.
Bericht
der
geodätischen und meteorologischen
Kommission.

A. Geodätische Kommission.

Der Jahresbericht der geodätischen Kommission kann sich auch diesmal auf Weniges beschränken, da sich der in mehreren Exemplaren gedruckt beiliegende Procès-verbal ihrer letzten Sitzung weitläufig über alle Theile ihrer Thätigkeit verbreitet. Ich glaube nur noch folgende sechs Punkte berühren zu sollen:

- 1) Habe ich die auf pag. 3 des Procès-verbal vorgesehene Ratification der von der Kommission unter Billigung des Centralcomites getroffenen Wahlen des Herrn General Dufour zum Ehrenmitgliede, und des Herrn Oberst Siegfried zum wirklichen Mitgliede der Kommission durch die Generalversammlung zu beantragen.
- 2) Lege ich ein Exemplar der vollendeten Abtheilungen

A und B der Triangulationsarbeiten mit der Bemerkung bei, dass der Druck der Abtheilung C bereits begonnen hat.

- 3) Lege ich im Fernern je ein Exemplar der seit der Sitzung nun wirklich erschienenen Arbeiten des Herrn Professor Plantamour, seiner »Nouvelles expériences faites avec le pendule à réversion« und seiner »Observations faites dans les stations astronomiques suisses (Righi, Weissenstein, Berne)« bei.
- 4) Die Längenbestimmungen Neuenburg-Simplon-Mailand und Gäbris-Zürich-Pfänder sind in Berechnung.
- 5) Die vierte Lieferung des Précisions-Nivellements ist nun ebenfalls erschienen, und liegt in einem Exemplare bei.
- 6) Habe ich endlich die wichtige Mittheilung zu machen, dass unser Ingenieur, Herr Rédard, zwischen Locarno und Domo d'ossola einen bei dem ersten Nivellement durch Herrn Schönholzer begangenen Fehler im Betrage von ein Meter aufgefunden hat, so dass nun muthmasslich auch das grosse Alpen-Polygon keinen erheblichen Schlussfehler zeigen wird.

B. Meteorologische Kommission.

Auch der Jahresbericht der meteorologischen Kommission kann sehr kurz sein, da ihre Arbeiten seit Jahren in ein ganz regelmässiges Fahrwasser eingelaufen sind. Der beiliegende Jahrgang 1871 und die Monathefte Dezember 1871—August 1872 können besser als Worte die ununterbrochene Thätigkeit auf den Stationen und der Centralanstalt belegen, und die Einleitung zu dem Jahrgange 1871 giebt überdies im Detail die Veränderungen in den Stationen und dem Verkehr mit dem Auslande. Es bleiben mir so

nur drei Punkte übrig, über welche ich noch besonders einzutreten habe:

- 1) Habe ich zu bemerken, dass ich noch im Frühjahr hoffen durfte, den Druck der Beobachtungen so rasch fördern zu können, dass der Jahrgang 1872 bis im Spätsommer vollständig vorliege. Dann kam aber unerwartet der lange anhaltende Buchdrucker-Strike, — wir mussten froh sein einen Setzer behalten zu können, — und erst seit kaum einer Woche ist es möglich geworden, wieder einen zweiten Setzer beizuziehen. So ist durch höhere Gewalt meine Hoffnung zu Wasser geworden.
- 2) Lege ich in mehreren Exemplaren ein von mir versandtes Circularschreiben bei, das bereits die Billigung des hohen Bundesrathes erhalten hat. Es giebt vollständigen Aufschluss über die Vertretung der Schweiz an dem meteorologischen Congresse in Wien, und theilt einen Entwurf zu einer betreffenden Instruction mit, der seither, bis auf ganz geringfügige Modification, allseitig gutgeheissen worden ist. Da endlich
- 3) sehr wahrscheinlich in Folge der Beschlüsse jener internationalen Conferenz, es nach Jahre langem Unterbruche wieder nöthig werden dürfte auch die grössere meteorologische Kommission der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft für einzelne Reorganisations-Fragen zu berathen, während dieselbe durch Abreise des Herrn Professor Mann in Frauenfeld, und die mir kürzlich zugegangene Demissions-Erklärung des Herrn Professor Kopp in Neuenburg incomplet geworden ist, so glaube ich, dass die Gesellschaft wohl thun dürfte die nöthigen Ergänzungswahlen zu treffen, und zwar würde ich Ihnen vorschlagen: a. Herrn Professor Kopp die verlangte Entlassung

unter Verdankung seiner langjährigen Dienste zu geben, und nach seinem Vorschlage ihm Herr Professor Hirsch in Neuenburg, der schon seit Jahren die meteorologischen Stationen seines Kantons in musterhafter Weise geleitet hat, als Nachfolger zu geben. b. An die Stelle von Herrn Professor Mann aber Herrn Professor Dr. Amsler in Schaffhausen zu wählen, an welchem die Kommission, in Hinsicht auf seine reichen wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse, bei der möglicher Weise nothwendig werdenden Einführung neuer Beobachtungsmittel, eine vortreffliche Ergänzung finden würde.

Zürich, August 1873.

Für die beiden Kommissionen,

Ihr Präsident:

Professor **Rudolf Wolf.**

V.
Bericht
der
Denkschriften-Kommission.

Im Anschluss an unsere vorjährige Berichterstattung haben wir die Ehre, den 25. Band unserer Denkschriften vorzulegen. Es enthält derselbe nur 2 Abhandlungen, beide indess von ziemlichem Umfang, die unsern Schriften, nach unserer Ueberzeugung zu besonderer Zierde gereichen, nämlich:

1. A. Mousson, Révision de la faune malacologique des Canaries, 23 $\frac{1}{2}$ Bogen, 176 Seiten und 6 Tafeln.
2. L. Rüttimeyer, die fossilen Schildkröten von Solothurn und der übrigen Juraformation, 24 Bogen, 185 Seiten und 17 Tafeln.

Die Ausgaben für die Denkschriften in diesem Jahr beliefen sich auf Fr. 1868. 75. Es sind jedoch noch ausständig die sämtlichen Ausgaben für die erste und diejenige für den Druck des Textes für die zweite Abhandlung des vorliegenden Bandes. Der Betrag der Einnahmen war Fr. 647. 60.

Basel, den 16. August 1873.

P. Merian,
Präsident der Denkschriften-Kommission.

VI.
Bericht
der
Tuberculosenkommission.

Der Aktuar der Kommission ist mit der Ueberarbeitung des eingegangenen Beobachtungsmaterials und mit Abfassung des Schlussberichtes beschäftigt, und hofft im Laufe des Herbstes soweit damit fertig zu werden, dass die Arbeit der Tuberculosenkommission vorgelegt werden kann.

Die Kommission hat leider im Laufe der Jahre zwei verdiente Mitglieder, Herren Dr. Meyer-Ahrens in Zürich und vor Kurzem ihren Präsidenten, Herren Professor Dr. Locher-Balber in Zürich, verloren. Die medizinische Sektion der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft wird daher eingeladen, die Kommission wieder zu ergänzen. Mitglieder derselben sind noch: Herr Dr. Meyer-Hofmeister in Zürich, Herr Professor Dr. Jonquière in Bern und Herr Dr. H. C. Lombard in Genf.

Winterthur, den 17. Juli 1873.

Der Aktuar:
Emil Müller, Arzt.